

Werk

Titel: Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Ort: Berlin

Jahr: 1909

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1909|LOG_0027

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

Vergleich heran. Die metallenen Handspiegel waren schon immer als unchinesisch aufgefallen, und neuerdings ist es gelungen, Exemplare aufzufinden, die deutlich spätgriechischen Charakter zeigen, indem auf der Rückseite ein Kranz blumentragender Putten angebracht ist. Als das festgestellt war, fand man andere Beziehungen. So erscheint Buddha in den ältesten Abbildungen mit entblößtem Oberkörper, dadurch seine Übernahme aus dem griechischen Götterkreis, von Apollo, bezeugend. Besonderes Interesse verdient die Ableitung gewisser Ornamentformen. Fast auf allen chinesischen Darstellungen erscheinen seltsam verzerrte Gebilde, die man als Wolken oder Berge zu deuten hat. Sie gehen zurück auf die Darstellung des Bodenreliefs, wie sie alte mykenische Dolche aufweisen. Etwa 2 bis 3 Linien, die in drei Wellenbergen aufragen, sind die Urform der Bergdarstellung, der sich auch die Lage der mitdargestellten Tiere anpaßt. Das Bindeglied zwischen dieser und der chinesischen Wiedergabe hat man auf einigen Vasen gefunden, dessen Form und Verzierung beweist, daß sie, selbst aus Ton hergestellt, bronzenen Vorbildern nachgeahmt sind. Die ältesten dieser Vasen enthalten in einem durchaus mykenischen Fries noch die Wellenlinien, die jüngeren bereits nur Schnörkel, auch zwischen und über den Tieren, derart primitiv perspektivisch die Ausdehnung der Berge andeutend. Der nächste Schritt führt uns zu einem Steindenkmal in Schantung, wo die Linien bedeutend verändert sind, die ehemaligen Berggipfel in Spiralen ausgezogen erscheinen. Und so geht es weiter: aus den Spiralen werden Drachen, dann löwenartige Formen; aus den Bergformen im Mittel- und Hintergrunde werden verschnörkelte Wolken. Als Requisite der Landschaften treten sie jetzt ganz allgemein auf. Professor Jaekel demonstrierte dann weiter an einer Löwenfigur, wie auch babylonische Einflüsse nachzuweisen seien.

Sitzung in Stralsund am 26. November. Vortrag von Privatdozent Dr. Philipp-Greifswald: „Über die Entstehung der deutschen Gebirge“.

Sitzung in Anklam am 3. Dezember. Vortrag von Privatdozent Dr. Philipp-Greifswald: „Die deutschen Mittelgebirge“.

Sächsisch-Thüringischer Verein für Erdkunde zu Halle a. S.

Sitzung vom 4. November 1908 (gemeinschaftlich mit dem Kolonialverein). Vorsitzender: Sanitätsrat Dr. Ulrichs. Prof. Dr. K. Weule (Leipzig) sprach über „Den Südosten Deutsch-Ostafrikas auf Grund eigener Reisen und Forschungen“. Der Redner hat sich auf seiner im Auftrag der Kommission für landeskundliche Erforschung der Kolonien unternommenen Reise besonders ethnographischen Studien gewidmet und entwickelte ein äußerst mannigfaltiges und unterhaltsames Bild von Land und Leuten, unterstützt durch Lichtbilder und Kinematographien, die durch phonographische Wiedergabe der landesüblichen Musik noch lebendiger wirkten. Das Gebiet nördlich vom Rovuma bis zum Kunene, das steil abfallende Plateau von Makonde und die Gebiete westlich davon wurden vom Vortragenden bereit-